

Grundlagenforschung soll Homöopathie absichern

Naturheilkunde Hevert-Arzneimittel lud renommierte Wissenschaftler zum Thementag an den Firmensitz in Nußbaum

■ **Nußbaum.** Hevert-Arzneimittel hatte kürzlich wieder zum „Thementag Grundlagenforschung Homöopathie“ an den Firmensitz in Nußbaum eingeladen. Privatdozent Dr. Stephan Baumgartner, Universität Witten/Herdecke, Dr. Tim Jäger, Universität Bern, und Sandra Würtenberger, Mitglied des Forschungsteams von Hevert-Arzneimittel, lieferten einen Überblick über 20 Jahre Grundlagenforschung, aktuelle Studien und Zukunftsaussblicke.

An Homöopathie scheiden sich die Geister, das ist den Firmeninhabern durchaus bewusst. Ziel gemeinsamer Forschungsprojekte sei daher auch die Etablierung einer Arbeitsgruppe für Grundlagenforschung zum Thema „Homöopathische Potenzierung“, heißt es in einer Mitteilung des Unternehmens. Die Forschung in der Homöopathie dient unter anderem dazu, festzustellen, ob spezifische Wirkungen homöopathischer Präparate vorhanden sind, die über einen Placebo-Effekt hinausgehen.

„Es gibt eine ganze Reihe von qualitativ hochwertigen Untersu-

chungen, aber auch immer noch sehr viele offene Fragen“, erklärte Baumgartner den Gästen aus Verbänden, Herstellern und interessierten Therapeuten. „Gerade diese Tatsache macht das Forschungsgebiet für uns so interessant.“ Die Forscher lieferten einen Überblick über 20 Jahre Homöopathieforschung sowie über aktuelle Arbeiten und Untersuchungen. „20 Jahre sind auf solch einem Gebiet mit einer rudimentären Forschungsinfrastruktur nicht viel. Ergebnisse brauchen Zeit“, sagte Baumgartner. Der habilitierte Doktor zählt zu den bedeutendsten Homöopathieforschern im deutschsprachigen Raum.

Was in der Forschung bislang fehle, sei eine Theorie zur Erklärung der Wirkung, sagte auch Mathias Hevert, Geschäftsführer von Hevert-Arzneimittel. Hier müsse die weitere Forschung ansetzen. „Aufgabe der Homöopathieforschung muss es aus unserer Sicht auch in den nächsten Jahren sein, existierende Beweise, die für die Wirksamkeit sprechen, mit geeigneten Theorien erklärbar zu ma-

chen“, erklärte er. Leider fehlten öffentliche Gelder für die Unterstützung der Forschung in diesem Gebiet, sodass die Fortschritte langsamer erfolgten als in besser finanzierten Bereichen. „Wir sind als Hersteller fest in der Homöopathie

verwurzelt. Die wissenschaftliche Absicherung dieser Therapierichtung ist für uns deshalb selbstverständlich“, ergänzt Co-Geschäftsführer Marcus Hevert. Das Familienunternehmen Hevert-Arzneimittel setzt sich seit Jahrzehnten

selbst aktiv für die Naturheilkunde und die Homöopathie ein. Der Thementag versteht das Unternehmen als wichtigen Schritt für die eigenen Initiativen im Gebiet der homöopathischen Grundlagenforschung.



Lieferten einen Überblick zum Stand der Grundlagenforschung in der Homöopathie: (von links) Hevert-Geschäftsführer Marcus Hevert, PD Dr. Stephan Baumgartner, Sandra Würtenberger und Dr. Tim Jäger.